

## Arbeitsmaterialien für Erzieherinnen und Erzieher

Kinder spielend fördern, Wissen spannend vermitteln! – Kreative Ideen und Materialien für Krippe, Kindergarten, Kita und Hort

Thema: Religion & Ethik, Ausgabe: 10

Titel: Bilder von Gott - Mit Kindern über Gott sprechen (27 S.)

### Produkthinweis

Dieser Beitrag ist Teil einer Printausgabe aus dem Programm »Kindergärten/Kita« der Mediengruppe Oberfranken.\* (Originalquelle siehe Fußzeile des Beitrags)

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrenen Pädagoginnen und Pädagogen unsere fertig ausgearbeiteten Materialien mit vielfältigen Anleitungen, Kopiervorlagen, Liedern, Geschichten, Experimenten, Bastelideen, Exkursionen und Spielvorschlägen für alle Bildungsbereiche sowie für Kinder unter 3.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

\* Ausgaben bis zum Jahr 2016 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

### Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter [www.edidact.de/kita](http://www.edidact.de/kita).

### Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

### Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf (in Gruppengröße) Fotokopien zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

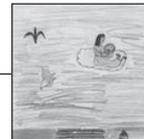
### Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: [service@edidact.de](mailto:service@edidact.de)

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG  
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

<http://www.edidact.de> | <https://bildung.mgo-fachverlage.de>



## Bilder von Gott - Mit Kindern über Gott sprechen

### Inhaltsverzeichnis

#### Wissenswertes für die Erzieherin

- Warum das Thema „Bilder von Gott - Mit Kindern über Gott sprechen“? 1
- Inhaltliche Informationen 1
- Praktische Umsetzung 2

#### Plauderstündchen - Erzähl mir was!

- Mit Kindern über Gott philosophieren 4
- Jakob träumt seine Begegnung mit Gott 7
- Für Sie ausgewählt: Bilderbücher zum Thema „Mit Kindern über Gott sprechen“ 9
- Buchtipps 10

#### Liederkiste - Sing mit!

- Lausche und schaue 11
- Gottes Liebe ist so wunderbar (Bewegungslied) 12
- Wo ich gehe, wo ich stehe (Lied und Tanz) 14

#### Kreativecke - Komm, mach mit!

- Kinder malen ihre Bilder von Gott 16
- Sieger Köder: Jakobs Traum 18
- Hände zeichnen und gestalten 20

#### Hörst du die Stille? - Meditationsübungen

- Psalmen erzählen von Gott 23

Seite



## Warum das Thema „Bilder von Gott - Mit Kindern über Gott sprechen“?

„Von allen Menschen, die ich gern habe, habe ich auch ein Bild. Nur von dir weiß ich nicht, wie du aussiehst“, betet ein Kind zu Gott. Kinder brauchen Vorstellungen von ihrer Welt, den Dingen und Menschen. Auf der einen Seite gehört Gott zur Welt der Kinder mit dazu, auf der anderen Seite bleibt Gott unsichtbar, konkreten Vorstellungen entzogen. Mit beidem müssen Kinder - und die Menschen überhaupt - zurechtkommen.

Diese Herausforderung betrifft nicht nur die Fragen nach Gott, sondern auch nach dem Vie-  
len in unserer Welt, das sich sichtbaren, beweiskräftigen Erklärungen entzieht: Woher kommt unsere Welt? Warum bin ich „Ich“ und kein anderer Mensch? Wozu leben wir auf der Welt?

Das sind alles Fragen, die über das Erklärbare hinausgehen und mit denen aufgeweckte Kinder den tiefsten Zusammenhängen unserer Welt auf die Spur zu kommen versuchen.

In all diesen Fragen brauchen die Kinder aufmerksame Begleitung und auch Impulse, die solche Fragen anregen, denn in der Welt der Erwachsenen spielen sie oft keine Rolle mehr. Um solche Anregungen und Begleitung geht es in diesem Kapitel. Immer steht dabei ein Umgang mit den „großen Fragen“ der Kinder im Mittelpunkt, der von Bewertungen wie „richtig“ oder „falsch“ absieht, überhaupt von schnellen Antworten, und stattdessen das gemeinsame Nachdenken mit eigenen kreativen Ideen und Lösungen der Kinder hochschätzt. Es ist das methodische Repertoire der Kinderphilosophie, das sich auch im Umgang mit den Fragen nach Gott als hilfreich erweist.

Den **Bildungsplänen** entspricht das Thema in folgenden Bereichen:

- Kinder lernen konstruktiv mit den tiefgründigen Fragen umzugehen, mit denen Menschen zu allen Zeiten nach den Ursprüngen, nach Sinn und Ziel des Lebens und der Welt gefragt haben.
- Kinder entdecken, dass solches konstruktive Nachdenken auch für den Umgang mit den Fragen nach Gott angemessen ist.
- Kinder lernen Angebote aus der christlichen Tradition als Einladung zu solchem Nachdenken über Gott kennen.

## Inhaltliche Informationen

Kinderphilosophische Traditionen nehmen die Kinder in ihrem eigenständigen Denken ernst. Sie zeigen, zu welch erstaunlich tiefeschürfenden Antworten auf die großen Fragen des Lebens schon kleine Kinder in der Lage sind. Sie fördern das eigenständige und fantasievolle Denken der Kinder mit seinen überraschenden Wendungen, mit manchen Ideen, auf die Erwachsene wohl kaum gekommen wären. Der Prozess des Nachdenkens ist dabei wichtiger als konkrete Ergebnisse. Was bedeutet das für die Vorstellungen und Bilder der Kinder von Gott?

In der Vergangenheit lernten Kinder oft klischeehafte Bilder von Gott kennen: den Mann mit Bart als Zeichen seines Alters, seiner Würde und Weisheit, auf einer Wolke sitzend, vielleicht von Engeln umgeben. Bilder berühmter Maler, allen voran Michelangelo mit der „Erschaffung Adams“ in der Sixtinischen Kapelle in Rom, haben solche Vorstellungen über viele Generationen hinweg mitgeprägt. Aber diese Bilder legen fest, ersetzen die eigene Vorstellungskraft - und werden später als ungläubwürdig beiseite gelegt.



## Bilder von Gott - Mit Kindern über Gott sprechen

Wissenswertes für die Erzieherin

Auch aus diesem Grund wurde bis in die Gegenwart immer wieder darauf gepocht, bildhafte Vorstellungen von Gott überhaupt zu vermeiden. Theologisch wurde dies mit dem sogenannten „Bilderverbot“ aus dem Alten Testament belegt: „Du sollst dir kein Bildnis von Gott machen!“ Übersehen wurde dabei allerdings, dass sich dieses Verbot zum einen ganz konkret auf das Anfertigen von anzubetenden Götterbildern und -statuen bezog und dass zum anderen die Bibel selbst reich an anschaulich-bildhaften Umschreibungen Gottes ist: Gott ist wie ein Vater und eine Mutter, wie eine Glucke, die ihre Küken schützt, wie die Sonne, wie eine schützende Burg u.a.

Deshalb verfolgen wir hier einen dritten Weg: Mit den Methoden der Kinderphilosophie regen wir die Kinder zu ihren eigenen Bildern von Gott an. Es ist naheliegend, dass diese zunächst sehr menschenähnlich sind. Denn Beziehung zeigt sich für kleine Kinder als Beziehung zu Menschen. Analogien aus der Menschenwelt tragen dazu bei, das Wichtige an der Beziehung zu Gott zum Ausdruck zu bringen: wie Mutter und Vater, wie eine Hand, an der man sich sicher fühlen kann, wie das liebevoll zugewandte Gesicht. Und diesem menschlichen Bildervorrat begegnen wir auch in der Bibel auf Schritt und Tritt, vom „Vater unser“ bis zum Segenswort: „Gott lasse sein Angesicht leuchten über dir!“

Bei solchen menschenähnlichen Bildern bleiben wir aber nicht stehen: Schon bald spüren die Kinder die Herausforderung, das menschliche Vorstellungen Übersteigende auch zum Ausdruck zu bringen: Gott ist allgegenwärtig, allwissend, unendlich groß und vielleicht auch in seiner Unsichtbarkeit winzig klein. Das Gottesbild verändert sich. Da übermalt ein Kind sein Gottesbild mit Deckweiß, weil man Gott doch nicht sehen kann; da bekommt Gott vier Füße, für jede Himmelsrichtung einen, weil Gott doch überall in der Welt ist; da malt ein Kind Gott in kaum sichtbarem Gelb, weil Gott doch hell wie die Sonne ist, usw. Solche kreativen Umgestaltungen der Gottesbilder reichen weit in das Grundschulalter hinein. Anregungen dazu sind aber schon im Kindergartenalter wichtig und hilfreich, damit Verfestigungen bestimmter Gottesbilder von Anfang an vermieden werden können - und damit auch der Reichtum biblischer Vorstellungen von Gott in seiner Vielfalt den Kindern zugänglich bleibt.

## Praktische Umsetzung

Gespräche über Gott - das empfinden viele Erzieherinnen und Erzieher als große Herausforderung. Da melden sich sogleich schwerwiegende Probleme: Was ist richtig, was ist falsch? Bin ich in meinem eigenen Urteil sicher? Was mache ich, wenn ich Fragen der Kinder nicht beantworten kann? Aber mit einem anderen Herangehen an das Thema stellen sich auch andere Fragen: Wie kann ich den Kindern ein/e aufmerksame/r Begleiter/in in ihren philosophischen und theologischen Gesprächen sein? Wie kann ich sie in ihren eigenen Vorstellungen bestärken? Welche Impulse kann ich ihnen zuspielden, die Gespräche über Gott in Gang setzen - anstelle von bloßen Antworten, die sie beenden? Genau darum geht es in den folgenden Anregungen:

- Überlegungen zum Philosophieren mit Kindern über Gott machen mit dem Besonderen solcher Gespräche genauer bekannt.
- Wie auch bei anderen Themen bieten Geschichten reichlich Impulse zum Weiterdenken - seien es Geschichten aus der Bibel oder auch Geschichten, die in unserer Gegenwart handeln.



- Einen ganz eigenen Zugang bieten Lieder mit Texten, die gut ins Ohr gehen, einen begleiten können, mit ihren Wiederholungen auch zum Nachdenken einladen, was denn in den Texten „drinsteckt“.
- Vorstellungen von Gott brauchen das Medium des Bildes, seien es die eigenen Bilder der Kinder oder auch Werke der Kunst. Das hier ausgewählte Bild von Sieger Köder bietet einen eigenwilligen Zugang zu der vorher vorgestellten biblischen Erzählung und ist darin ein interessanter Impuls zum Weiterdenken mit eigenen Worten und auch mit eigenen kreativen Gestaltungsideen.
- Ein reicher Schatz an Gesprächen mit Gott und an Vorstellungen von Gott sind die Psalmen des Alten Testaments. Mit ihrer poetischen Kraft können sie auch schon Kinder einladen, meditierend ihren Spuren zu folgen.

Das Thema „Fragen nach Gott“ wird uns in dieser Reihe immer wieder begegnen. Das erste und vielleicht wichtigste Ziel ist es, sich von eigenen Befürchtungen zu lösen, um sich neugierig auf die Gedanken und Vorstellungswelt der Kinder einlassen zu können. Dazu wünschen wir Ihnen viele gute Erfahrungen mit den hier vorstellten Anregungen.